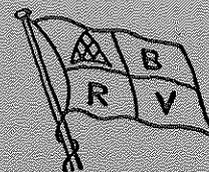


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1974

Der Deutsche Ruderverband vergibt eine der größten Ruderregatten nach Breisach

Der Deutsche Ruderverband hat die größte Junioren-Prüfungs-Regatta in Süddeutschland nach Breisach vergeben.

Am 25. und 26. Mai 1974 treffen die besten Junioren Deutschlands zur Prüfung zusammen. Der Vorsitzende des deutschen Ruderverbandes Herr Dr. Claus Heß hat die Stadtverwaltung Breisach, Herrn Bürgermeister Schanno, um Unterstützung gebittet.

Heß schreibt in seinem Brief an Schanno:

Der Deutsche Ruderverband vergibt seit einigen Jahren besonders qualifizierte Junioren-Regatten an hervorragende, geeignete Regattastrecken. Für 1974 ist geplant, eine solche Prüfungsveranstaltung, die internationalen Charakter hat, in Breisach durchzuführen. Die Beteiligung an dieser Regatta wird groß sein und wir werden Gäste aus vielen befreundeten Nationalverbänden Europas erwarten dürfen. Die Bedeutung solcher Veranstaltungen werden dadurch unterstrichen, daß mehrere Nationalverbände unsere Junioren-Prüfungsregatten als Qualifikation für internatio-

nale Meisterschaften verwenden. Auch 1974 wird dies angesichts der günstigen Termingestaltung wieder so sein.

Die Vergabe nach Breisach war dem DRV möglich, aufgrund der guten Wasserverhältnisse und der beachtlichen Aufbaubarbeiten des jungen Breisacher Rudervereins. Die Bewältigung der umfangreichen organisatorischen Vorarbeiten für diese große Veranstaltung wird dem Breisacher Ruderverein aber nur möglich sein, wenn er auf die tatkräftige Unterstützung des Rates und der Verwaltung der Stadt Breisach rechnen darf.

Ich wäre Ihnen deshalb sehr dankbar, sehr geehrter Herr Bürgermeister, wenn Sie dem Breisacher Ruderverein bei der Erfüllung seiner ersten großen Aufgabe im Rahmen des internationalen Rudersports auf jede Ihnen mögliche Art und Weise helfen würden. Damit könnte eine Aufbaubarbeit gewürdigt werden, die einer großen Zahl von jungen Sportlern zugute kommt.

Test der Regattastrecke

Breisach. Der Deutsche Ruderverband plant für 74 eine internationale Ruderregatta auf dem Restrhein bei Breisach. Dänische, holländische, französische, Schweizer und deutsche Ruderer werden sich daran beteiligen. Dabei soll die Strecke auf ihre Eignung für internationale Anlässe getestet werden. Dem Wunsch des Gastgebers, des Breisacher Rudervereins, um Unterstützung der Veranstaltung durch die Stadt, entsprach der Gemeinderat. Auch die französische Garnison unterstützt die Regatta.

12000 Ruderer nach Breisach

Drei Großveranstaltungen des Breisacher Ruderclubs

Breisach. Die Internationale Juniorenregatta des Deutschen Ruderverbandes, die Baden-Württembergischen Meisterschaften und die Breisacher Ruderregatta sind die drei markantesten Veranstaltungen des Breisacher Ruderclubs in der kommenden Saison.

Die Juniorenregatta ist eine Prüfungsregatta zur Qualifikation für internationale Wettkämpfe, zu der in Breisach etwa 12000 Ruderer erwartet werden.

Der Breisacher Ruderclub hielt seine Generalversammlung im neuen Clubheim. Vorsitzender Manfred Meier gab einen Rückblick auf die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Bei den Neuwahlen wurde die Vorstandschaft wiedergewählt. Als einziger schied Burkhard Kosog aus dem Vorstand aus. Ihm wurde für seine jahrelange Mitarbeit eine Ehrennadel überreicht. Als erfreulich hob Manfred Meier hervor, daß die oberen Räume des Clubhelmes nun auch fertig erstellt und die Küche eingerichtet werden konnte. Finanziell stellt der Bau für den Verein noch auf längere Zeit eine Belastung dar. Obwohl mit einem Minimum an Kostenaufwand gebaut wurde, mußte zu den verschiedenen Geldern, darunter eine an den Verein ergangene Erbschaft, auch Darlehen aufgenommen werden. Man erhofft sich in diesem Jahr durch die verschiedenen Veranstaltungen ein finanzielles Plus für die Vereinskasse.

Am 20. April ist die Einweihung des Vereinshelms vorgesehen. Auch in diesem Jahr sind wieder Wanderfahrten geplant, dazu der Besuch der Weltmeisterschaften in Luzern. Zu einem Trainingslager für die Badischen Rudermeisterschaften kommen an Pfingsten sechzehn Vereine nach Breisach. Die Vorschau des Clubs reicht von Beteiligung an Regatten in Straßburg, Tübingen, am

Gnadensee über ein Hallenfußballturnier in Karlsruhe bis zu den vereinsinternen Veranstaltungen.

Wilfried Meier zeigte zur Bereicherung des Abends eine Tonbildschau des Breisacher Photoclubs; „Kaiserstuhl, Tuniberg - Weinland Wanderland“.

23. März 1974

Die Generalversammlung des Breisacher Ruderclubs

Die Internationale Juniorenregatta des Deutschen Ruderverbandes, die Baden-Württembergischen Meisterschaften und die Breisacher Ruderregatta sind die drei markantesten Veranstaltungen des Breisacher Ruderclubs in der kommenden Saison. Die Juniorenregatta ist eine Prüfungsregatta zur Qualifikation für internationale Wettkämpfe, zu der in Breisach etwa 12000 Ruderer erwartet werden.

Der Breisacher Ruderclub hielt seine Generalversammlung im neuen Clubheim. Vorsitzender Manfred Meier gab einen Rückblick auf die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Bei Neuwahlen wurde die Vorstandschaft wiedergewählt. Als einziger schied Burkhard Kosog aus dem Vorstand aus. Ihm wurde für seine langjährige Mitarbeit eine Ehrennadel überreicht. Als erfreulich hob Manfred Meier hervor, daß die oberen Räume des Clubhelmes nun auch fertig erstellt und die Küche eingerichtet werden konnte. Finanziell stellt der Bau für den Verein noch auf längere Zeit eine Belastung dar. Obwohl mit einem Minimum an Kostenaufwand gebaut wurde, mußte zu den verschiedenen Geldern, darunter eine an den Verein ergangene Erbschaft, auch Darlehen aufgenommen werden. Man erhofft sich in diesem Jahr durch die verschiedenen Veranstaltungen ein finanzielles Plus für die Vereinskasse.

Am 20. April ist die Einweihung des Vereinshelms vorgesehen. Auch in diesem Jahr sind wieder Wanderfahrten geplant, dazu der Besuch der Weltmeisterschaften in Luzern. Zu einem Trainingslager für die Bad. Rudermeisterschaften kommen an Pfingsten sechzehn Vereine nach Breisach. Die Vorschau des Clubs reicht von Beteiligung an Regatten in Straßburg, Tübingen, am Gnadensee über Hallenfußballturnier in Karlsruhe bis zu den vereinsinternen Veranstaltungen. Der Breisacher Ruderclub gewinnt immer mehr an Bedeutung bei den Freunden des Rudersports, nicht zuletzt bedingt durch die sehr günstigen Wasserverhältnisse, die der Rhein bei Breisach bietet.

Wilfried Meier zeigte zur Bereicherung des Abends eine Tonbildschau des Breisacher Photoclubs; „Kaiserstuhl, Tuniberg - Weinland, Wanderland“.

lle

Ruderer bauten ein neues Heim Auch neue Bootshalle am Rhein

Die Regatten werden weiter ausgebaut

Breisach. Der Breisacher Ruderverein begeht am Samstag die Einweihung seines Vereinshelms. Eine Bootstaufe um 16.30 Uhr geht symbolisch dieser Zeremonie voraus. Der im Jahr 1967 zunächst als „Hareington“ gegründete Ruderverein hat damit eine beachtenswerte Aufbauarbeit geleistet.

Starkes Engagement der jeweiligen Vorsitzenden und Mitglieder, Verständnis bei Spendern und Geldgebern hat das fast aussichtslos erscheinende Werk, auf dem Restrhein beim Breisacher Kulturwehr die Ruderstrecke zu nutzen, Wirklichkeit werden lassen.

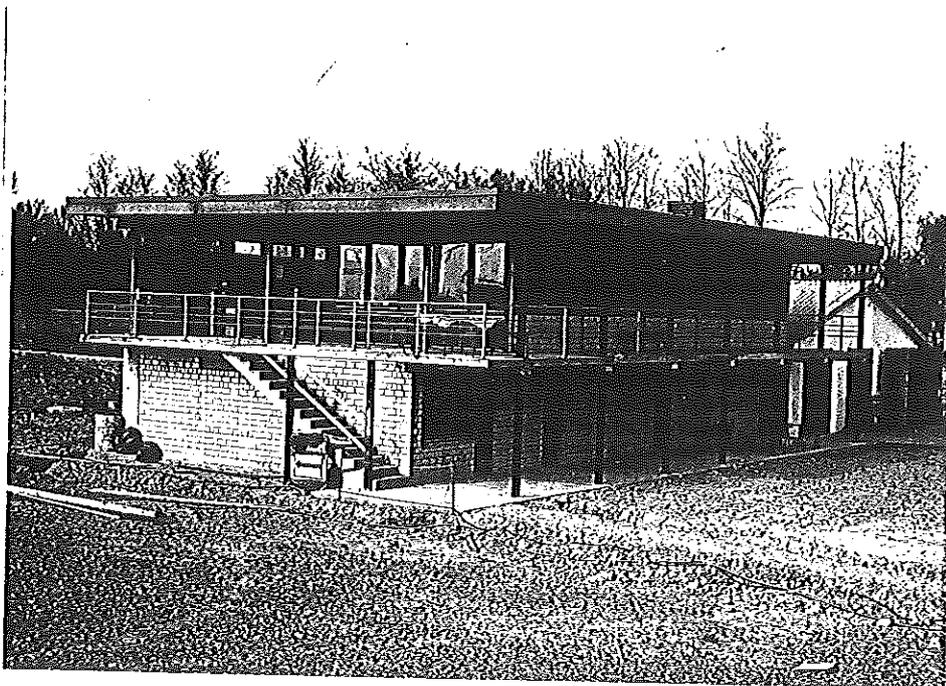
Erster Vorsitzender Hensel war selbst mit von der Partie als es galt, das Bootshaus in Eigenarbeit zu erstellen. Mit seinem Wälderboot, das noch im Freien lagerte, hat er den Grundstein gelegt. Am 1. Mai 1970 schließlich hat sein Nachfolger Hans-Jörg Klein eine

freivereinbarte Regatta nach Breisach gebracht und die Grundlage für weitere alljährlich stattfindenden Regatten geschaffen. Das Bootshaus wurde fertiggestellt, gebrauchte Boote von anderen Rudervereinen nach Breisach geholt und 1972 richteten die Breisacher Ruderer die erste Regatta des Deutschen Ruderverbands auf der idealen Strecke des ruhenden Rheins aus. Seit Ende 1971 führt Manfred Maier die Geschicke des Breisacher Rudervereins und während gerade die Finanzierungsverhandlungen liefen für das Vereinshelm mit den erforderlichen Nebenräumen, brannte das mit viel Mühen erstellte Bootshaus ab. Doch die Breisacher Ruderer, vor allem die Vorstandschaft, ließen sich nicht erschüttern und schon einige Tage danach liefen parallel zum Fundamentsausbau für die jetzige Unterkunft die Aufräumungs- und Instandsetzungsarbeiten für die Bootshalle.

Sechzig Prozent Eigenleistungen sind erbracht, Boote gekauft und der Ruderbetrieb aufrecht erhalten worden. Die Regatten hat man von Jahr zu Jahr weiter ausgebaut. Die Universität Freiburg hat hier ihre Boote untergebracht und ist an der Strecke nach wie vor interessiert.

Den Pionieren des Breisacher Rudervereins und der jetzigen Vorstandschaft gilt ein besonderes Lob für ihre Initiative und Ausdauer.

20. April 1974



Überraschend großes Meldeergebnis für die Ruderregatta in Breisach

96 Vereine aus fünf Nationen auf dem Restrhein am Start

-u. Breisach. Eine der größten deutschen Ruderregatten wird am Wochenende über den Restrhein südlich vom Breisacher Kulturwehr mit 1342 startenden Ruderern in 538 Booten veranstaltet. 96 Vereine aus fünf Nationen haben sich zu dieser Juniorenregatta gemeldet.

Auf der Restrhein-Strecke beim Bootshaus herrscht gegenwärtig Hochbetrieb. Allein sechs Bootsstege waren zu bauen. Zielturm und Fernmeldeeinrichtungen und viele andere Extras. Die anreisenden Mannschaften und Clubs wollen jeweils beisammen untergebracht werden, die Lokale in und um Breisach sind daher bereits belegt. Das starke Meldeergebnis hat die Breisacher, aber auch den Deutschen Ruderverband überrascht. Bei der im Jahr 1970 ersten, frei vereinbarten Regatta nahmen fünf befreundete Rudervereine teil, 1971 trafen sich auf der Breisacher Strecke 16 Vereine und bei der ersten DRV-Regatta 1972 bereits 43 Vereine. Eine Rekordzahl erreichte man 1973, als 57 Vereine an den Start gingen.

Am Samstag und Sonntag werden auf der 1500-Meter-Strecke alle sieben Minuten, auf der 1000-Meter-Strecke alle fünf Minuten Starts sein. Alle olympischen Bootsklassen sind vertreten. Höhepunkte dürften vier voll besetzte Achter werden, die an beiden Tagen Rennen fahren. Für die 17-/18jährigen werden die Rennen der olympischen Bootsgattungen aus den Samstagsergebnissen „gesetzt“, das heißt, daß die schnellsten Boote des Samstags in einem Lauf am Sonntag zusammentreffen.

Dem Verein hatten bei der Vorbereitung das 32. Pionierregiment und die Stadt Breisach, sowie der 11. Fernmeldezug des Katastrophenschutzes in Freiburg und der Turnverein Breisach geholfen.

24.

Mai 1974

Rekordbeteiligung aus fünf Nationen

Lob für die Organisation der Breisacher Juniorenregatta

-u. Breisach am Rhein. Auch der gestaute Rhein dient dem Menschen. Wiederholte Regatten auf dem Restrhein bei Breisach sollen den Freizeitwert des ruhenden Rheins beweisen. Während im Süden auf Breisacher Gemarkung am Karpfenhod die Segler ihr eigenes Reich geschaffen haben, ist die ideale Strecke für den Wassersport südlich des Kulturwehrs bei einer der größten deutschen Ruderregatten am Wochenende erneut international ins Gespräch gekommen.

Insgesamt 1342 Aktive aus 96 Vereinen, die alle olympischen Bootsklassen an den Start brachten, und die vielen Zuschauer waren sich über die ideale Regattastrecke, die gute Disziplin und Organisation und die gute Aufnahme durch den ausrichtenden Breisacher Ruderverein darin einig, daß hier ein großes Reservoir für den Rudersport genutzt werden sollte. Der Breisacher Verein, der jüngste des Deutschen Ruderverbands, hat in steter Aufwärtsentwicklung seit 1967 alle Voraussetzungen erfüllt, die eine Regatta solchen Umfanges erfordert, wie es die Juniorenregatta am Wochenende darstellte. Regatta-Leiter Hahlbrock meinte, er habe selten etwas so Perfektes an Organisation beim ersten Mal schon geboten bekommen.

Aus kleinen Anfängen heraus haben die Breisacher Ruderer seit 1970 immer größere Regatten ausgerichtet, daneben Bootshalle

und Ruderheim, bei sechzig Prozent Eigenleistung gebaut und so die Voraussetzungen erbracht, die eine internationale Besetzung erfordert. Ein Mitglied des bekannten Rätzeburger Achters war jetzt eigens aus Kiel angereist, um sich von der Strecke zu überzeugen, auch er befürwortet die Restrhein-Strecke südlich Breisach, zumal hier zwischen Frankreich und der Schweiz, von der Autobahn gut erreichbar, auch die nötigen Unterkunftsmöglichkeiten in Breisach und Umgebung vorhanden sind und genügend Parkplätze für die Bootshänger ausgewiesen werden können.

27. Mai 1974

Mit zwei neuen Booten Einzug ins neue eigene Heim

Bedeutender Abschnitt in junger Vereinsgeschichte erreicht

u. Breisach. Nur wenige Rudervereine hätten aus eigener Kraft Bootshaus und Ruderheim in so kurzer Zeit gebaut und dazu noch Regatten organisiert wie das jüngste Mitglied des Verbands, der Breisacher Ruderverein. So meinte der Vertreter des Deutschen Ruderverbands Peter Halbrook. Am Wochenende konnte das schmucke Ruderheim, im Breisacher Sportzentrum gelegen, seiner Bestimmung übergeben werden. Zwei Bootstaufen gingen der schlichten Feier voraus.

Neben den hohen finanziellen Auslagen hatte der Verein ein Boot gekauft, das von der neunjährigen Ulrike mit einheimischem Sekt auf den Namen „Kosinus“ getauft werden konnte. Vorstandsvorsitzender der ZBW und Stadtrat Ludwig Strub nahm die Taufe des von der Zentralkellerei gestifteten Ruderboots auf den Namen „Bacchus“ vor. Die Festgäste waren dann Zeugen der Jungfernfahrten. Im gefällig eingerichteten Ruderheim fand die offizielle Übergabe der Anlage statt. Vorsitzender Manfred Meier gab einen Rückblick auf die noch junge, aber bewegte Vereinsgeschichte und dankte seinen Vorgängern sowie Mitgliedern und Förderern für die Mitarbeit. Der 1967 gegründete Verein organisierte bereits 1970 eine Ruderregatta. Er beschaffte sich von Nachbarvereinen gebrauchte Boote. Auch der Brand des 1969 gebauten Bootshauses bremste die Aktivität nicht. Mit der Wiederinstandsetzung der Halle lief der Bau des Heimes an.

Bürgermeister Schanno drückte seine Freude über das Erreichte aus. Der Breisacher Ruderverein habe jetzt einen bedeutenden Abschnitt in der jungen Vereinsgeschichte erreicht. Auch für die Zukunft dürften die Ruderer mit der Unterstützung der Stadt rechnen. Der Verein sei einer der wenigen Einrichtungen, die nicht so sehr nach den andern rufen, sondern selbst Hand anlegen.

Der Vorsitzende des Südbadischen Ruderverbands, Kuhn, dankte dem Breisacher Ruderverein und seinem Vorsitzenden, daß sie diese gefällige Anlage aus größten Schwierigkeiten heraus schufen. Der Breisacher Verein sei der Jüngste, aber mit einigen wenigen Ausnahmen der Aktivste im

Verband. Wenn man offizielle Regatten nach Breisach vergeben habe, dann nicht nur wegen der idealen Bedingungen auf dem Rest-Rhein, sondern auch wegen der Einsatzfreudigkeit der Mitglieder. Sein Dank galt auch der Stadt für ihr allzeit offenes Ohr. Dann zeichnete er den Vorsitzenden Meier und seinen Stellvertreter Brombach, die auch ein weiteres Gedeihen des Vereins sicherten mit der Ehrennadel des Badischen Ruderverbands aus.

Kuhn und der Vertreter des Deutschen Ruderverbands hoben auf die Bedeutung der in diesem Jahr in Breisach stattfindenden Regatten ab, die neben den Veranstaltungen in Mannheim die größten im süddeutschen Raum seien. Abschließend hat Meier um Mithilfe und Unterstützung der Einwohner bei der Unterbringung der Teilnehmer und der Vorbereitung der Veranstaltungen. In gemütlicher Runde labte sich dann die Ruderfamilie mit den Gästen ebenfalls vom Breisacher Verein selbstzubereiteten Kalten Buffet.



Zwei Bootstaufen gingen der Heimelnhaltung des Breisacher Rudervereins voraus. Die neunjährige Ulrike taufte das vom Verein gekaufte Boot.



Vorsitzender Meier (Bild links) und sein Stellvertreter Brombach erhielten stellvertretend für alle Aktiven des Breisacher Rudervereins die Verbandsehrennadel von Vorsitzendem Kuhn verliehen.

Breisach auf dem Weg zur Ruderstadt

Hervorragende Besetzung bei der internationalen Juniorenrunderregatta

Strahlender Sonnenschein, reibungsloser Ablauf und Rekordteilnehmerzahlen kennzeichneten am Samstag und Sonntag die internationale Juniorenrunderregatta in Breisach. Auf dem Rhein an der deutschen Grenze kämpften 1350 Ruderer aus 96 Vereinen im großen Sieg-Renngemeinschaften aus Frankreich, Holland, Österreich und der Schweiz prägen den Internationalen Charakter dieser Veranstaltung. Haben 1972 noch 43 Vereine 1973 noch 57 Vereine aus dem In- und Ausland an der Regatta in Breisach teilgenommen, so übertraf das Meldergebnis in diesem Jahr mit 96 Vereinen die Erwartungen der Veranstalter bei Wetzlar. Die hervorragenden Bedingungen am Rhein und die nun schon seit Jahren bekannte gute Organisation des Breisacher Ruderclubs zogen 1350 Ruderer aus fünf Nationen an. Das größte Kontingent der Ausländer stellten dabei die Schweizer, die mit dreißig Booten am Start waren. Weniger mit Quantität als mit Qualität waren die Holländer gekommen, deren fünf Boote hervorragende Plätze belegten.

Da die Breisacher Regatta einer der ersten in diesem Jahr war, führte der deutsche Ruderverband damit für seine Spitzenrunderer die ersten Test- und Ausscheidungsrennen durch. Dabei kristallisierten sich vor allem in der Juniorenklasse der 17- und 18-jährigen einige Talente heraus, die bei internationalen Rennen in den nächsten Jahren Hoffnungen wecken könnten. Zu diesen hoffnungsvollen Talenten gehört ohne Zweifel das Boot der Rudergemeinschaft Frankfurt, das im Rennen der Vierer mit Steuermann einen deutlichen Sieg herausführte vor dem Regattaverband Mittelmain. Überhaupt gilt Frankfurt als eine der Ruderhochburgen in Deutschland, denn auch im Rennen der Zweier ohne Steuermann dieses Vereins gab es

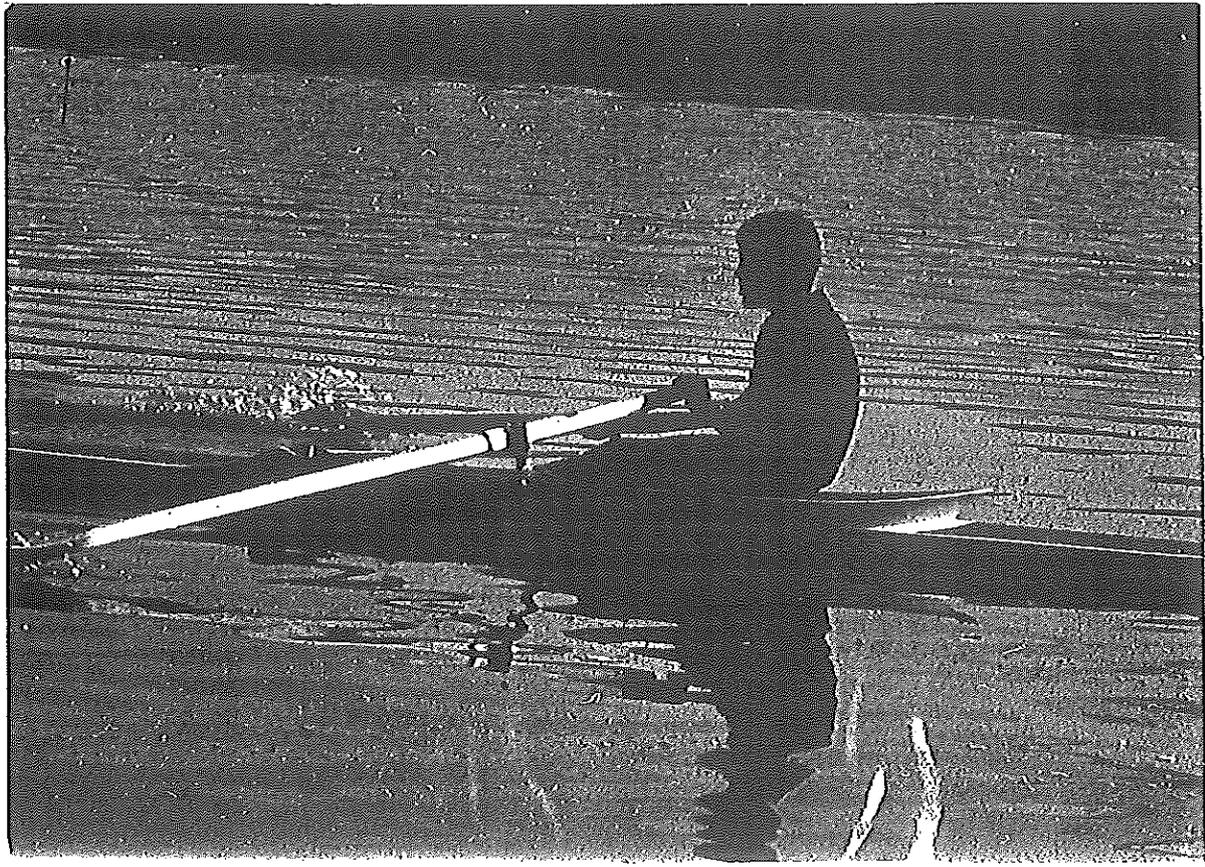
einen Sieg. Das Boot wurde gefahren von Andreas Elsmann und Thomas Scholl, die im letzten Jahr im Vierer ohne Steuermann bereits Europameister waren. Auch die Mädchen kämpften hart um Zehntel und zeigten zum Teil sehr gute Leistungen. Im Rennen der Einer gab es einen harten Start-Ziel-Kampf zwischen der Mannheimerin Ursula Decker und Hiltrud Gürtler aus Neudorf, die diese mit einer Sekunde Vorsprung für sich entscheiden konnte. Noch knapper war die Entscheidung im Rennen der Zweier mit Steuermann, in welchem nur fünf Hundertstel den Ersten, die Ruderer aus Amstel in Holland, vom Zweiten, der Rudergemeinschaft Frankfurt, trennten. Mit dreizehn Booten war dieses Rennen eines der am stärksten besetzten.

Überlegener Sieger im Rennen der Vierer ohne Steuermann wurde die von dem deutschen Ruderverband kurzfristig nachgemeldete Mannschaft des Regattaverbands Mittelmain. Durch diesen Start am Sonntagvormittag verteilte für die Ruderer vom Main allerdings dann die Startberechtigung im Achterrennen. Höhepunkt und Abschluss auch dieser Breisacher Juniorenregatta. Da im Reglement eine zweistündige Pause zwischen den Rennen für Junioren vorgeschrieben ist, konnte das Boot des Regattaverbands Mittelmain nicht mehr starten. Somit blieben nur noch drei Boote im Rennen, und nach kurzem Kampf setzte sich das Boot des Deggendorfer Ruderverbands ab und gewann vor dem Ruderverband Waltrop/Marl und den Grashoppers aus Zürich. Dieses Rennen bildete den Abschluss der erfolgreichen Ruderregatta auf dem Rhein bei Breisach, die bei ausgezeichneten Bedingungen hervorragenden Rudersport gebracht hat.

27. Mai 1974

Am Samstag und Sonntag war die große internationale Junioren-Regatta des Deutschen Ruderverbandes. Der noch junge Breisacher Ruderclub hat sich an diese riesengroße Aufgabe herangewagt und mit Bravour bestanden. Die Strecke und die Anlage waren bestens vorbereitet, so daß

ein reibungsloser Ablauf gewährleistet war. 96 Vereine aus Deutschland, Frankreich, Holland, Österreich und der Schweiz hatten über 1300 Ruderer gemeldet. Alle 7 Minuten erfolgte ein Start in den einzelnen Bootsklassen. Funktionäre und Ruderer äußerten sich lobend über die Breisacher Veranstaltung und wollen gern wieder nach hier kommen. Doch für die Vorstandschaft und die aktiven Helfer gibt es keine Pause, denn in 14 Tagen ist bereits die nächste große Regatta in Breisach.



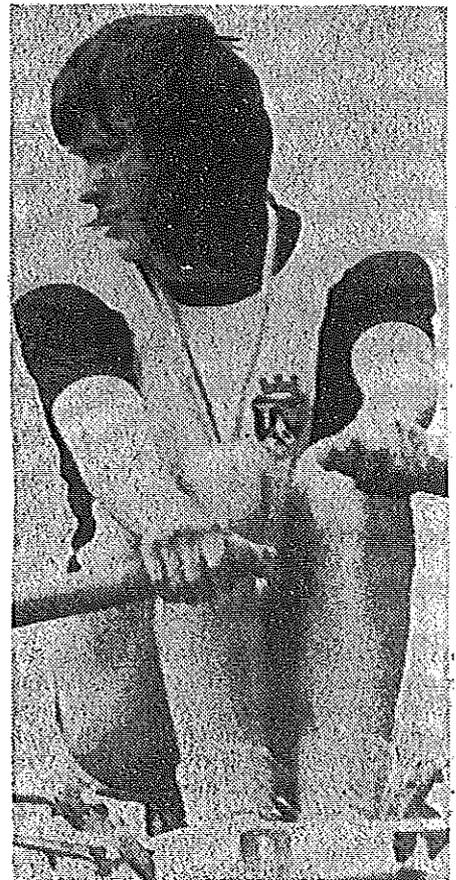


DIE FEUERPROBE FÜR GROSSE RUDERREGATEN hat die Rheinstraße bei Brelsach mit 1342 startenden Ruderern aus 96 Vereinen in 538 Booten bestanden. Aus fünf Nationen waren Ruder-sportler am Start. Sie lobten die glänzende Organisation, die ideale Strecke und die gute Aufnahme durch den jüngsten Verein des Ruderverbands, den Brelsacher Ruderverein. Hier fünf Achter am Start. Bild: Alois

27. Mai 1974



1350 Ruderer kämpften auf dem Rhein bei Brelsach um die Sieg. Unser Bild zeigt ein Boot des Mainzer Ruderclubs im Vierer mit Steuermann. Bild: Helmut Schmid



Thomas Weber aus Karlsruhe war der beste Ruderer im Einer bei der Juniorenregatta in Brelsach. Bild: Helmut Schmid

Ergebnisse aus Breisach

Die Baden-Württembergischen Meisterschaften im Rudern werden am Samstag ab 10.45 Uhr und am Sonntag ab 9 Uhr auf der Restrheinstraße südlich des Kulturwehres ausgetragen.

Breisach. Bei den Landes-Rudermesterschaften 1974 auf dem Rhein bei Breisach war kein Boot zu sehen, das einmal die Nachfolge des Bodenseevierers antreten könnte. Talentierte Junioren besitzt der Karlsruher Rheingolfclub Alemannia mit Thomas Weber und Ulrich Steinacker. Im Doppelzweier, Senioren: Einer: 1. Engel (Cannstatt) 5:27,2. — Zweier ohne Steuermann: 1. RV Friedrichshafen 5:14,3. — Vierer mit Steuermann: 1. Ulmer Ruderclub „Donau“. — Junioren: Einer: 1. Braun (Mannheimer RG Rheinau) 5:44,8. — Zweier ohne Steuermann: 1. RC Undine Radolfzell 5:19,6. — Doppelzweier: 1. Karlsruher Rheingolfclub Alemannia 5:08,7. — Vierer mit Steuermann: 1. Tübinger Ruderverein 5:07,7. — Achter: 1. Tübinger Ruderverein.

9. Juni 1974



Vorbildliches Sportleben findet richtiges Verständnis

Fördergemeinschaft Sportstättenbau leistet Überdurchschnittliches in Breisach

„u. Breisach. Die Fördergemeinschaft Sportstättenbau“ konnte jetzt 11 000 Mark an sieben Vereine verteilen. In der Gemeinschaft sind alle sporttreibenden Vereine zusammengeschlossen, auch die der Stadtteile. Durch Mitgliedsbeiträge, Bausteinverkauf, Erlöse aus Volkslauf und Stadtmeisterschaften sowie Spenden werden die Mittel jeweils zusammengetragen. Die Fördergemeinschaft wirkt bereits sieben Jahre. Es ist ihr in dieser Zeit gelungen, vielfältige Sportanlagen der Münsterstadt zu subventionieren.

Die Fördergemeinschaft, die unter Vorsitz von Chefarzt Dr. Schumacher steht, wurde gegründet, als es galt, Mittel und Wege zur Finanzierung des geplanten Sportzentrums und der einzelnen Anlagen der Vereine zu finden.

Neben den Mitgliedsvereinen nahmen auch die Sportrespezialisten des Gemeinderats, Braun und M. Schmidt, sowie Bürgermeister Schanno jetzt an der vierstündigen Generalversammlung der Gemeinschaft teil. Vorsitzender Dr. Schumacher und sein Stellvertreter Stadtbaumeister Wacker gaben zunächst einen Rück- und Ausblick über die Sportanlagen.

Sportzentrum

Die Hauptanlagen im Stadion sind weiter ausgebaut worden und werden nach den finanziellen Möglichkeiten vollendet. Bäume sind angepflanzt, der Rasentrainingsplatz ist geplant und soll eingesetzt werden, damit der überholungsbedürftige Hartplatz Entlastung erhält. Die Leichtathletikanlagen haben ihre Bewährungsprobe bestanden.

Wie alle Vorsitzenden beklagte Geisenberger vom Breisacher Sportverein die hohen Ausgaben für Wasser, Licht und Transport. Dabei gaben ihm die Anwesenden auch Ratschläge, wie man in richtiger Korrelation Eigenleitungen, Mitgliedsbeiträge und Kantine die Lage verändern könnte. Geisenberger sicherte weiteren Bausteinverkauf zu. Die Umzäunung der ganzen Anlage soll vorangerieben werden, weil Unbefugte das Stadion benutzen. Die Werbeflächen sollen die Finanzierung der ausgeschriebenen Barriere erbringen. Ein Freundschaftsspiel soll zu Gunsten der Sportstätten ausgetragen werden. Auch die mäßige Beteiligung am Volkslauf wurde angesprochen. Einem vorgeschlagenen Platzwart solle Teamarbeit vorgezogen werden.

Trimm-dich-Pfad

Vielen noch nicht recht bekannt, dient die von der Stadt fertigestellte Waldhütte an der Möhlin beim Studentenloch den Vereinen zu geselligem Beisammensein. Der Trimm-dich-Pfad wurde weiter verbessert. Es ist erfreulich, wie viele Familien sich hier sportlich betätigen. Die Schwimmhalle ist von jung und alt begeistert aufgenommen worden. Auch hier hat die Fördergemeinschaft beim Kultusministerium für Mittel erfolgreich interveniert. Die Turnhalle und der Sportplatz des Gymnasiums stehen ebenfalls den Vereinen zur Verfügung, was eine spürbare Entlastung für die übrigen Turnhallen und Sportplätze bedeutet. Der Ablauf, die gute Beteiligung und der ideelle Nutzen des Volkslaufs für die Sportstätten wurde nochmals unterstrichen und alle Vereine gebeten, den Himmelfahrtstag freizuhalten und gemeinsam sich an diesem volkstümlichen Sport zu beteiligen.

Erweiterte Tennisanlagen

In Eigenregie pflegt und unterhält der Tennisclub seine Anlagen, zwei weitere Plätze sind entstanden, Rasenplätze angelegt und Schnäktenümpel durch Planie entfernt worden. Zukunftspläne sehen Erweiterungen vor. Um den kollidierenden Interessen mit den Spaziergängern zu entgegen, sind Reiterwege für den Verein entstanden. Nach der Fertigstellung der Reithalle, die ein ganzjähriges Training erlaubt, sollen auf dem Reitplatz nun die Außenanlagen in Angriff genommen werden. Der Dressurplatz wird eingezäunt und die Wasserversorgung gesichert. Die Kosten für die Unterhaltung des Pflegers, des Schmieds und Tierarztes sind hoch, doch ist der Reitsportmitgliedsbeitrag noch im Rahmen des Möglichen. Stark vertreten sind hier auch die Jugendlichen, die fast die Hälfte der Mitglieder ausmachen.

In den Stadtteilen

Der 320 Mitglieder starke Turn- und Sportverein des Stadtteils Gündlingen hat seinen Rasenplatz grobplantiert, nach dem Sommerfrien soll das Clubheim, das ähnlich wie das Ruderheim werden soll, in Eigeninitiative in Angriff genommen werden, nachdem der Rote Punkt erteilt, aber keine Foto- und Lottomittel zur Verfügung stehen. Es wird hier vor allem ein guter Breitensportgetrieben. Spielfeld, Stehränge, Dusch- und Waschanlagen sind in der Planung, die das Stadtbauamt ausgeführt hat, ebenso enthalten.

Das Sportzentrum im Stadtteil Niederrimsingen hat viel Eigenleistungen durch die 200 Vereinsmitglieder erfahren. Auch hier wird Beispielhaftes geleistet. Mit der Grobplanung der Plätze wird begonnen. Die Planungen reichen einige Jahre zurück.

Mustergültiger Ruderverein

Nicht nur wegen der erst einen Tag zuvor mit großem Bravour durchgeführten Ruderegatta, die international Anerkennung gefunden hat, sondern auch wegen des Engagements, mit sechzig Prozent Eigenleistung Bootshalle und Rudererhelm erbaut zu haben, zollte man dem jungen Ruderverein Lob und stellte ihn für die andern Vereine als

Vorbild hin. Jetzt gilt es auch hier, die Außenanlage und die nötige Umzäunung zu planen und zu verwirklichen. Man möchte den Verein für die Ausrichtung noch größerer Regatten animieren, doch mangelt es hier an Material und Finanzen. Bürgermeister Schanno gab Vorsitzendem Meier eine Quelle bekannt, denn zur Durchführung kommender Regatten gilt es, die Strecke zu überspannen, öffentliche Zieleinrichtungen zu schaffen, weil die Regattastrecke und die Bedingungen in Breisach einfach ideal sind, wie sämtliche Fachleute bestätigen. Der Club hat von 135 Mitgliedern 80 aktive Ruderer, darunter einen Vizeweltmeister. Das Betragsaufkommen reicht gerade für den Schuldendienst, weniger günstig sieht es wegen der belastenden Baumaßnahmen im Bootspark des Vereins aus.

Aus Segler aktiv

Das jüngste Mitglied der sporttreibenden Breisach-Gemeinde, am südlichsten Zipfel der Gemarkung gelegen, ist der Segelclub Nautic-Breisach. Entgegen weitverbreiteter Meinung ist er kein Erholungsclub und die 130 Mitglieder haben 65 Boote sowie Nachwuchssportler. Hier hat man nach dem Hafenausbau beim Karpfenhof und den Wohnanlagen in diesem Jahr die erste internationale Regatta gewagt, auch sie war ein Erfolg, weitere sollen folgen. Wie bei den übrigen Breisacher Sportstätten haben die Pioniere der Breisacher Garnison wertvolle Unterstützung bei der Planie geleistet. Man ist bestrebt, den Bootspark auf insgesamt vier Klassen zu erweitern. Eine Kläranlage, die unbedingt notwendig wird, und ein Behau-

ungsplan für dieses Gebiet wird weitere Kosten verursachen. Kassierer Gerhard Wolf konnte von einer gesunden Kassenlage und von verblüffend niedrigen Verwaltungskosten von 200 Mark berichten. Sowohl der Bürgermeister, als auch Erster und Zweiter Vorsitzender würdigten zusammenfassend die überdurchschnittlichen Leistungen der Sporttreibenden.

Vom größten Verein, dem Turnverein mit seinen sechs Abteilungen war zu hören, daß er zwar für den Sportstättenbau der aktivste ist, jedoch aufgrund seiner Struktur nur indirekt über die Hallenbenützung an den Erlösen partizipiert. Das Jugendzeltlager ist jedes Jahr ein fester Bestandteil im Vereinsgeschehen, neben der umfangreichen Riegenarbeit mit vierzig Übungsleitern. Beim Volkslauf ist dieser Verein der Hauptträger und stellt zur Durchführung jeweils einhundert Mitglieder.

Zur Geldzuteilung machte der Vorstand der Fördergemeinschaft die Auflage, daß die Empfänger jeweils zehn Prozent der zugeteilten Summe an Bausteinen zu verkaufen haben und die Mittel satzungsgemäß für den Sportstättenbau verwenden dürfen. Für die in absehbarer Zeit von Breisach scheidende Schriftführerin Frau Dr. Gerta Drope war es nicht möglich, gleich einen Ersatz zu finden, da die Angesprochenen überall selbst im Vereinsleben zu stark engagiert sind.

30. Mai 1974